



Eisenbahnverein Aplerbeck (1910-1935)

(Quelle: „Hörder Volksblatt“ vom 01.04.1935 [„25jähriges Bestehen des Eisenbahnvereins Aplerbeck“])

Der Eisenbahnverein Aplerbeck wurde am 1. April 1910 von Mitgliedern des Personals der Bahnhöfe Aplerbeck, Aplerbeck-Süd¹ und Sölde sowie der „Bahnmeisterei Hörde (Bezirk Aplerbeck)“ gegründet. Die Mehrheit der vierzig Eisenbahner, die sich im Haus Westermann am Aplerbecker Marktplatz versammelten, hatte zuvor vermutlich dem Eisenbahnverein Hörde angehört.

Wenige Jahre nach der Vereinsgründung brach der Erste Weltkrieg aus. Ein großer Teil der Vereinsmitglieder wurde zum Militär eingezogen. Elf von ihnen kamen nicht mehr zurück:

Wilhelm Kalthoff
Gustav Schneider
Karl Strohmann
Karl Flunkert
Ewald Weiher
Franz Erger

Karl Goos
Fritz Hillenbach
Friedrich Ruhnau
Gustav Schürmann
Wilhelm Dönnges

Der Reichsbahnassistent Anton Stephan erlitt im Krieg schwere Verletzungen und starb kurz vor dem 25jährigen Jubiläum des Eisenbahnvereins.

Trotz der hohen Verluste ging der Verein nach dem Ersten Weltkrieg nicht ein. Im Oktober 1930 konnte er sein 20jähriges Bestehen mit einem zweitägigen Fest begehen. Im Rahmen dieser Feier, zu der auch Vertreter des Eisenbahnbezirksverbandes und des Reichsbahndirektionspräsidenten nach Aplerbeck gekommen waren, erhielt der Eisenbahnverein eine eigene Fahne und Pfarrer Wellner, Sölde, enthüllte zur Erinnerung an die im Weltkrieg gefallenen Vereinsmitglieder eine Gedenktafel mit den Namen der Toten. *„Der Verein hat sich durch die Gedenktafel ein Wertstück geschaffen, das schlicht in seiner Ausführung, aber umso eindrucksvoller allen das Opfer der Mitglieder vor Augen führt. [...] In der geschmackvollen Ausführung wird die Tafel eine Zierde des Vereinsheims sein.“* Die Gedenktafel war ein Werk des Bildhauers Lange, *„einem Sohne eines früheren Mitgliedes des Vereins.“*²

Die Feier wurde von den Männergesangvereinen Cäcilia und Concordia und Mitgliedern der Städtischen Orchesterschule Dortmund musikalisch umrahmt.

Im Jahr des 20jährigen Vereinsbestehens wurde auch der langjährige Vereinsvorsitzende Rechnungsrat Ludwigs zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Gemäß Beschluss einer Mitgliederversammlung am 1. Februar 1935 trat „sofort“ eine neue Vereinssatzung in Kraft, die im Einklang mit dem neuen politischen Regime stand. Im Paragraf 2 Absatz 1 der neuen Satzung hieß es:

„Der Eisenbahnverein steht auf dem Boden des Nationalsozialismus. Er hat den Zweck:

¹ Der Bahnhof Aplerbeck-Süd war zum Zeitpunkt der Vereinsgründung noch im Entstehen. Möglicherweise ist dem Redakteur ein Fehler unterlaufen, als er diesen Bahnhof bei seiner Rückschau mit aufzählte. Eventuell gab es an dem im Bau befindlichen Bahnhof aber tatsächlich schon Personal.

² „Hörder Volksblatt“ vom 04.11.1930 („20 Jahre Eisenbahnverein Aplerbeck“)



- a) *alle Beamten, Angestellten und Arbeiter der Deutschen Reichsbahn zusammenzufassen und auf diese Weise eine zur deutschen Volksgemeinschaft führende Berufskameradschaft zu pflegen und zu fördern;*
- b) *eine auf der Berufskameradschaft aufgebaute Gesundheitsfürsorge für die bedürftigen Berufskameraden und ihre Angehörigen zu treiben;*
- c) *sonstige Wohlfahrtseinrichtungen für Reichsbahnbedienstete auf gemeinnütziger Grundlage zu schaffen und zu unterhalten oder sich an ihnen zu beteiligen.*³

Im Jubiläumsjahr 1935 zählte der Verein 90 Mitglieder. An seiner Spitze stand als Vereinsleiter der Bahnhofsinspektor Freytag; sein Stellvertreter war Hardieck. Als Schriftführer fungierten Kranhold und Schmidtmann und als Kassenwarte Freitag [!] und Hoch.

Trotz der vielen Weltkriegsgefallenen konnten bei der Jubiläumsfeier eine stattliche Anzahl Gründungsmitglieder für ihre lange Mitgliedschaft durch Überreichung von Ehrennadeln und Urkunden geehrt werden:

Friedrich Stille	Karl Bracht
Heinrich Thenhausen	Friedrich Lindenberg
Hermann Krallmannl	Karl Grieb
Friedrich Erger	Heinrich Rüsenschmidt
Ewald Bölling	Gustav Luttmann
Wilhelm Wunderich	Wilhelm Böings
Heinrich Fromme	Josef Wiczoreck
Heinrich Niedenbeckmann	Heinrich Strohmänn
Albert Rademacher	Franz Theuß
Wilhelm Höfermann	Friedrich Holz
Johann Knipping	

Im Verlaufe des Jubiläumfestes sprach – nach der vom Orchester Schauwienhold vorgetragene Ouvertüre aus der Oper „Zampa“ – außer dem Vereinsleiter Freytag auch der 2. Vorsitzende des Bezirksvereins Essen, Breinecke, sowie der Oberbaurat Lehmann in Vertretung des verhinderten Reichsbahnpräsidenten Bergmann. Nach weiteren musikalischen Darbietungen durch die Sängervereinigung Aplerbeck, dem Orchester Schauwienhold und Solisten, ging man zu gemütlichem Beisammensein und Tanz über.

³ „Satzung und Mitglieds-Ausweis des Eisenbahnvereins Aplerbeck für das Mitglied ...“
(Sammlung Winter)